



St. Johann
von Capistran



St. Klara



St. Rita

Was tun mit dem weltweit meist- verkauften Buch?



Osterpfarrbrief 2015

www.Pfarrverband-Bogenhausen-Sued.de

Vorwort

Die Bibel wurde laut der Homepage <http://die-besten-aller-zeiten.de> insgesamt rund 2-3 Mrd. mal verkauft.

Ein Rekord, den bisher noch kein anderes Buch erreicht hat.

Natürlich hat die Bibel den Vorteil, dass es sie schon sehr lange gibt, aber da gibt es auch noch genug andere alte Bücher. Zumal erst die Erfindung des Buchdrucks ermöglicht hat, sie einfacher zu vervielfältigen.

Dieses Buch, diese Heilige Schrift haben die meisten Haushalte in ihrem Bücherregal, aber hat sie uns heute noch etwas zu sagen? Und wenn ja, wie können wir es verstehen, da es ja

in einer ganz anderen Zeit und Sprache geschrieben wurde. Wie gehen wir heute mit den Schriften, den Inhalten um? Muss man wirklich Theologie studieren, um die Bibel noch zu verstehen?

Für uns Christen ist und bleibt die Bibel die wichtigste Schrift und Quelle des Glaubens, daher hat dich das Redaktionsteam dazu entschieden, diesen Pfarrbrief dem weltweit meistverkauften Buch zu widmen.

Viel Spaß beim Lesen!

Miriam Grottenthaler



Inhaltsverzeichnis

2	Zum Thema	20	Termine der Pfarreiruppierungen
3	Die Bibel—vieltimmiger und gegensätzlicher Text	22	Bilder aus dem Gemeindeleben
5	Biblische Sprüche	24	25 Jahre Ökumenischer Frauentreff St. Klara
7	Toleranz in der Bibel - ein Wegweiser	26	Pfarreifeste St. Rita
9	Gott ins Gespräch bringen - Bibelgesprächskreis	27	Gruß an Neuzugezogene
10	Ignatianische Bibelbetrachtung	28	Palmsonntagskollekte und Caritas
11	Bibliolog—weil jede/r was zu sagen hat	29	Fördervereine
13	Bücherei St. J. von Capistran	30	Kath. und evang. Pfarrämter
14	Mal wieder in der Bibel lesen!?!	31	Seelsorger und regelmäßige Gottesdienste
16	Gottesdienste Karwoche	32	Impressum
17	Gottesdienste Ostern		
18	Kinderbladl		
19	Pfarreitermine nach Ostern		

Die Bibel – vielstimmiger und gegensätzlicher Text

In der Bibel kommt das Leben vor Schöpfungstage (Buch Genesis mit all seinen Schattierungen. Die bzw. 1. Buch Mose) sechsmal vor. Die Bibel erzählt aber in dieses Leben Es geht also nicht um die Vermitt- hinein von Gott und im Neuen lung naturwissenschaftlicher In- Testament in besonderer Weise formation bei der „Erschaffung von Jesus Christus. Die Bibel ent- der Welt“, sondern um die We- hält aber auch schwer verdauliche ckung von Vertrauen in die Schöp- Texte. Wie kann ich mich von der fung, in das Leben des Menschen Bibel inspirieren lassen? Dazu und der Menschheitsfamilie: „Ja, zwei Beispiele: es ist gut so“, ein Loblied auf die

Was ist eigentlich unser Leben? Schöpfung und den Schöpfer.
Gibt es etwas Bleibendes, ist es Aber ist die Welt wirklich so gut? ein Zufall, ein Spiel blinden Ge- Der chaotische Zustand, in dem schicks, das Glück und Unglück die Welt anfangs lag, kann natür- gleichgültig verteilt? Sind die lich die Welt weiterhin bedrohen. Menschen sich selbst überlassen, Gott hält zwar das Chaos in ihrem selbstzerstörerischen Wahn, Schach und eröffnet einen Raum ihrer Unfähigkeit, die Probleme zum Leben (zum „Paradies“), aber dieser Welt einigermaßen anstän- der Mensch vergisst manchmal dig zu lösen? Man hat doch die Gott. Alle Menschen sind zwar Welt entzaubert durch die Natur- Bild Gottes, „unterschiedslos de- wissenschaft, nun wird unterschie- mokratisch“, und durch den Men- den zwischen göttlichem Bereich schen soll deshalb etwas aufleuch- und irdischer Wirklichkeit. Gott ist ten vom Schöpfergott, seiner lie- uns ein Fremder geworden. Was bevollen Fürsorge für die Erde. hat die Schöpfung eigentlich noch Doch bald tappt der Mensch in mit Gott zu tun? eine Falle: Die Schlange setzt ei-

„Und Gott sah, dass es gut war“, nen raffinierten Verdacht in den dieser „Kehrvers“ kommt in den Kopf des Menschen: „Was gut o- sieben dichterischen Texten der der böse ist, was euch gut tut oder

schadet, das braucht ihr euch doch nicht sagen lassen“. Das Vertrauen in die Schöpfung Gottes ist gebrochen: Der Mensch rückt sich in die Mitte und verdrängt Gott. Doch Gott sorgt sich auch dann noch weiter um den Menschen: „Gott, der Herr, machte dem Menschen und seiner Frau Röcke aus Fellen und bekleidete sie damit“ (Gen 3,21). Das Leben soll ja trotzdem weitergehen.

Ein weiteres Beispiel aus dem Neuen Testament: Am Anfang des Markusevangeliums tauchen häufig Dämonen auf. Für Jesu Zeitgenossen waren dies jene dunklen, zerstörerischen Mächte, vor denen kein menschliches Leben sicher ist; man wird von ihnen in den Bann gezogen, man kann sich selbst nicht befreien. Man spürte sie häufig auch gar nicht, sie sind wie Seelen ohne Leib; sie haben aber nichts mit dem Satan (diabolos=Durcheinanderbringer) zu tun, also der Verführung zur Sünde. Im Angesicht der Lehre und Verkündigung Jesu rührt sich nun der „ unreine Geist“ in einem

Mann, der am Sabbat in den Synagogengottesdienst gekommen ist. Wo Jesu Wort also zum Zuge kommt, kann sich das in uns nicht mehr halten, was wir zunächst gar nicht als dunkel wahrnehmen. Es steigen in uns Kräfte auf, die in uns einen so schönen Platz gefunden haben, schlummernde Zustände, die wir gar nicht wahrnehmen, aber die uns nicht gut tun. Zunächst geben die „ unreinen Geister“ nicht sofort auf, versuchen Jesus die Kraft zu nehmen, indem sie ihn beim Namen nennen, ihn als „ Sohn Gottes“ erkennen. Doch Jesu Wort deckt im Leben Dinge auf, die anders nicht aufzudecken sind, und Jesus lässt sich durch keine andere Macht aufhalten. Jesu Wort wirkt Heil und Heilung bis hinein in die Tiefen unerselbter Seele. Zum Schluss wird dann noch deutlich: Jesus geht es nicht um sein persönliches Ansehen, sondern das Wohl der Menschen. Deswegen geht Jesus seinen Weg weiter, er lässt sich nicht groß feiern, denn nur Gott ist groß, und so geht er letztlich den Weg bis zum Kreuz.

Es ist ein reicher Schatz, der sich im Wort Gottes verbirgt – ein wertvoller Schatz, der dem Menschen guttut und Gutes bewirkt“. Im Angesicht Gottes und durch Jesu Wort tut sich in uns Menschen einiges auf, was meinem/ unserem Leben dient.

Ein Teilnehmer aus dem monatlichen Theologischen Gesprächskreis in St. Johann von Capistran: „Ich bin dankbar, dass ich diese Gemeinschaft erleben darf; das Wort Gottes tut einem gut.“

Pfarrer

Alois Ebersberger



Was krumm ist, kann man nicht gerade biegen, was nicht da ist, kann man nicht zählen (Koh 1,15)

Biblische Sprüche

Die Grundlage vieler unserer Sprüche ist in der Bibel zu finden.

Im Alten wie im Neuen Testament können Sie fündig werden. Getreu dem Motto meines, von mir sehr geschätzten, Lehrers für Altes Testament an der FH, Professor Tagliacarne, möchte ich ihnen auch empfehlen: Lesen Sie die Bibel, es lohnt sich!

Hier eine kleine Auswahl von Sprichwörtern quer durch die Bibel:

♦ *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. (Sir 27,26 und Spr26,27)*

- ♦ *Wer Wind sät, wird Sturm ernten (Hosea 8, 7)*
- ♦ *Die Spatzen pfeifen es schon von den Dächern: (Fluche dem König nicht einmal in deinen Gedanken, und verwünsche den Reichen auch nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels tragen den Laut davon) Koh 10, 20*
- ♦ *etwas ausposaunen (Mt 6,2)*
- ♦ *ein Dorn im Auge (Num 33,55)*
- ♦ *im Dunkeln tappen (Dtn 28,29)*
- ♦ *der wahre Jakob (Gen 27,36)*
- ♦ *mit Füßen treten (1 Sam 2,29)*
- ♦ *auf Herz und Nieren prüfen (Ps 7,10)*
- ♦ *die Hände in Unschuld waschen*

(PS 26,6)

- ♦ *Gift und Galle (Dtn 32,33)*
- ♦ *auf keinen grünen Zweig kommen (Ijob 15,32)*
- ♦ *Jugendsünden (Ps 25,7)*
- ♦ *alles hat seine Zeit (Koh 3,1)*
- ♦ *Brief und Siegel (Jer 32,44)*
- ♦ *Wolf im Schafspelz (Mt 7,15)*
- ♦ *ein Herz und eine Seele (Apg 4,32)*
- ♦ *die Haare zu Berge stehen (Ijob 4,15)*
- ♦ *Den Seinen gibts der Herr im Schlaf. „Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf“. Ps 127,2*

Das Buch Jesus Sirach

Mein Favorit ist das Buch Jesus Sirach. Genauer gesagt: „Weisheit Jesus‘ des Sohn des Sirachs“, im hebräischen: „Buch des Ben Sira“ betitelt. Kurz gesagt, er schrieb ungefähr zw. 180-170 v. Chr. sein Weisheitsbuch. Es gibt ein Vorwort des Übersetzers, einem Enkel des Verfassers.

Das Buch hat 51 Kapitel, die inhaltlich Aussagen zu allen Bereichen alltäglicher Lebenswelt aufweisen. Vorrangig sind es Weisheitssprüche, aber auch Lehreinheiten über die Gottesfurcht der

Geschöpfe.

Das Buch Jesus Sirach steht nicht im jüdischen Kanon, wird aber trotzdem zu Lehrzwecken (Buch Ben Sira) oft zitiert. Fragmente des Buches wurden auch in Qumran gefunden und es scheint wahrscheinlich, dass schon die dortige Gemeinde es als Lehrbuch verwendete.

Der theologische Schwerpunkt liegt darin, dass die Weisheit die Begegnung der Schriften Israels mit den Erfahrungen und dem Wissen der (damaligen, hellenistischen) Welt bezeugt und als Spruch- und Lehrweisheiten versucht, dies den Menschen zu erklären, bzw. nahezu bringen.

Einige „Weisheiten“ mögen uns heute etwas befremdlich anmuten, gerade die über die Frauen (Kap 9 und 26).

Man findet aber auch Sprüche, die bei Hochzeiten von Freunden immer gut ankommen: „Bring die Tochter aus dem Haus, dann zieht die Sorge aus; doch verheirate sie nur mit einem verständigen Mann!“ Sir 7, 25.

Sir 50,22 ff inspirierte Paul Gerhard zu dem Kirchenlied:

„Nun danket all und bringet Ehr“.
Dieser kurze Aufriss möge sie
neugierig machen, ich wünsche
viel Spaß beim Lesen!!

Kornelia Brendel



Toleranz in der Bibel - ein Wegweiser

Wenn ich heute die Krisen- und Kriegsherde der Welt anschau, spielt die Religion leider eine oft grausame Rolle. Wir erleben das momentan extrem im Terror des so genannten Islamischen Staates. Nun sind wir aber eine mehrheitlich christlich geprägte Gesellschaft, allerdings mit Hang zu Esoterik und Atheismus.

Kann uns da die Bibel auf dem Weg zur Toleranz, des Friedens und der Völkerverständigung helfen? Dabei sollten wir den Blick auf unsere drei abrahamitischen Religionen nicht vernachlässigen. (Judentum, Islam und Christentum). Weder die Religionen noch der Atheismus haben den Menschen wirklich den Frieden gebracht.

Wir haben in allen unseren drei Religionen und deren Bücher Erfahrungen und Geschichten von

Ausgrenzung und Gewalt. Wir lesen im NT im Brief an die Hebräer, Kap.10, 26-31 sogar von einem brutalen und rachsüchtigen Gott. Gleichwohl wurden die Erfahrungen der Menschen mit ihrem Gott, aber auch Gottes Zuwendung zum Menschen, sein Friedenswille und seine Liebe immer wieder wunderbar ausgemalt und erzählt. (AT in Hosea 11).

Das Gottesbild des Paulus (zürnender Gott) und seine Kreuzestheologie (NT Galater 3,13) hat das Christentum in den Jahrhunderten sehr geprägt. Anders als die Botschaft Jesu mit seinem Lebens- und Gottesbezug. Gerade aber im Leben Jesu und in den Botschaften der Propheten erkenne ich einen Weg der Toleranz und der Verständigung, den uns die Bibel aufzeigt.

Von Jesus werden uns wunderbar

tolerante Haltungen erzählt, so z.B. in Mk 9,40: „Wer nicht gegen uns ist, ist für uns.“ Jesus bricht sogar die Sabbat-Gesetze, aus Liebe zu den Menschen, um ihnen Heilung und Erlösung zu bringen. Jesus nennt seinen Gott „Abba geliebter Vater!“ Obwohl der Name Gottes nicht in den Mund genommen werden durfte. Das uns allen aus dem AT bekannte „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ ist eine Wiedergutmachungsformel, nicht der Geschädigte soll Rache nehmen, sondern der Verursacher soll im Verhältnis zum Schaden Wiedergutmachung leisten, damit das Leben in Gerechtigkeit weitergehen kann. In Levitikus 19,33-34 (3.Buch Mose) lesen wir, dass Gott anweist, die Fremden im Land nicht zu unterdrücken. Gott will, dass sie als Einheimische betrachtet werden.

„Denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen!“

Welch eine Forderung, gerade in der jetzigen Zeit!

Der jüdische Theologe und Religionswissenschaftler Pinchas Lapide schrieb in einem seiner Bücher: „Man kann die Bibel wörtlich neh-

men, oder man nimmt sie ernst“! Geschichten in der Bibel, für uns Christen ist es das alte und neue Testament, stehen immer im Kontext der Zeit, in der sie geschrieben wurden. Nicht die wörtliche Auslegung, sondern die Bedeutung, die hinter den Geschichten steht ist entscheidend, damit ich sie in die Gegenwart interpretieren kann. Aber die Bibel für sich alleine wird die Welt nicht verändern. Dazu braucht es Menschen, damals wie heute. Menschen, die Gott als den begreifen, der in ihnen und durch sie wirkt. Aber auch ich bin in Ihm und mit Ihm und so kann mein überzeugtes Handeln ein Stück von Gottes Gerechtigkeit in die Welt bringen. Ich denke, so haben viele große Propheten einschließlich Jesus ihren Gott erlebt.

Juden, Muslime und Christen berufen sich im Konsens auf die jüdische Bibel (AT). Somit könnten wir den Weg der „versöhnten Verschiedenheit“ suchen, wie Margot Käßmann es einmal ausdrückte. Für mich ist die Bibel ein eindrucksvolles Buch, sich auch heute mit unserem alltäglichen Gott auf

den Weg zu machen, für Toleranz, Völkerverständigung und Solidarität mit allen Menschen, was die *Volker Fritzsche* Welt so dringend nötig hat.

Gott ins Gespräch bringen - Bibelgesprächskreis für den Pfarrverband in St. Klara gegründet

Bereits im 16. Jahrhundert hatten die Reformatoren für die Gemeinde eine intensive Beschäftigung mit der Bibel gefordert. Martin Luther schlug in seiner Schrift *"Von der Ordnung des Gottesdienstes in der Gemeinde"* tägliche Zusammenkünfte vor, in denen biblische Bücher ausgelegt werden sollten. Hatten diese Zusammenkünfte anfangs eher unterrichtlichen Charakter, durften ab dem 19. Jahrhundert auch Laien zu Wort kommen. Mancherorts wurden Bibelstunden von der offiziellen Kirche aber auch abgelehnt. Heute gehören Bibelkreise zu festen Angeboten in beiden christlichen Kirchen und sind Bestandteil einer lebendigen Ökumene. Das gemeinschaftliche Befassen mit den Aussagen der Heiligen Schrift lässt erkennen, dass diese zeitlosen Worte unser Leben positiv prägen und verändern können. Sie führen in eine Begegnung mit Gott durch den Glauben an Jesus Christus. Eine der vielfältigen Methoden sich in Bibelkreisen mit der Heiligen Schrift zu beschäftigen ist die Västerås-Methode, eine einfache Vorgehensweise sich mit einer definierten Bibelstelle auseinanderzusetzen. Diese Methode eignet sich besonders für Neugründungen von Bibelkreisen und wurde deshalb für den im Februar gegründeten Kreis in St. Klara gewählt. Textgrundlage ist in der Regel das Evangelium des darauffolgenden

Sonntags. In diesem Jahr sind das tergrundinformationen zu dem je-
Stellen aus dem Markusevangelii- weiligen Text.
um. Die TeilnehmerInnen erhalten Die Treffen finden regelmäßig,
den Text, lesen diesen in Ruhe für außerhalb der Ferien, am ersten
sich und lassen ihn auf sich wirken Dienstag des Monats in den Räu-
ken. Anschließend kennzeichnet men des Pfarrheims von St. Klara,
jeder für sich Textstellen mit fol- Bennigsenstraße 9 statt. Die ge-
genden Symbolen: „!“ für ein planteten Termine: 05.05., 07.07.,
Wort oder einen Satz, der ihm 06.10., 03.11. und 01.12. jeweils
wichtig erscheint, „?“ für Teile, um 19:00 Uhr.
die er nicht verstanden hat und
„→“ für Teile, die ihn persönlich Auf das gemeinsame Unterwegs-
angesprochen haben. Als nächstes sein in der Heiligen Schrift freut
darf jeder freiwillig erläutern, was sich Ihr
ihm aufgefallen ist und warum.
Eventuell schließt sich ein Ge-
spräch an, es kann aber auch nur
bei einem Austausch bleiben. Bei
Bedarf gibt die Begleitperson Hin-

Diakon Dieter Spöttl



Ignatianische Bibelbetrachtung

Gespräch mit einem guten Freund

Wie wäre es, sich mit Gott auf eine Tasse Kaffee oder Tee zu treffen und sich zu unterhalten wie mit einem guten Freund? – Unmöglich?

So hörte es sich für mich an, als

mir die Betrachtung nach Ignatius von Loyola vorgestellt wurde. Doch wie heißt es „Probieren geht über Studieren“ – und so probierte ich es aus. Dreimal wollte ich der Sache eine Chance geben, bevor ich sie zur Seite legen wollte.

Die erste Betrachtung lief noch

sehr holprig und ich klebte zu sehr an der Beschreibung. Doch bereits da war ich überrascht, wieviel persönliches in dem Bibeltext steckte. Inzwischen durfte ich schon sehr viele Gespräche mit „meinem“ guten Freund führen und es ist immer wieder interessant, was dabei herauskommt.

Es seien aber auch alle gewarnt: Gott redet einem nicht nach dem Mund. Es kommen auch Sachen heraus, die man nicht hören möchte.

Die Betrachtung ist ein Gespräch zwischen Gott und einem selber und es sind keine weiteren Perso-

nen notwendig. Trotzdem kann ein anschließender Austausch über die unterschiedlichen Erlebnisse während der Betrachtung die Sache abrunden.

Eines kann ich heute sicher sagen – mit Gott kann man sich nicht nur unterhalten wie mit einem Freund, er hat auch sehr viel Humor!

PS: Wer neugierig ist, ist herzlich willkommen einmal im Monat mit uns zu betrachten.

Sonja Wiesner



Bibliolog – weil jede/r was zu sagen hat

Vor ein paar Jahren wurde in einem Sonntagsgottesdienst in St. Rita das Evangelium mit Hilfe eines Bibliologs gedeutet. Auch im Angebot „BibelBrotZeit – teilen“ wurde mit dieser teilnehmerzentrierten Methode gearbeitet. Welchen Hintergrund und welche „Philosophie“ hat diese relativ junge und neue Zugangsweise zu

biblischen Texten? Wie das Wort „Bibliolog“ bereits nahe legt geht es um einen Dialog mit den Personen eines biblischen Textes. Dieser gestaltet sich so, dass nach einem kurzen Prolog und einer Hinführung zum jeweiligen Text, der Leiter beginnt, diesen vorzulesen und an bestimmten Stellen damit stoppt, um den Teil-

nehmer/innen ein Rollenangebot machen: „Du bist einer der Jünger Jesu und schon einige Zeit mit ihm unterwegs. Jünger, wie ist das für dich, mit Jesus unterwegs zu sein?“. Jetzt haben die Teilnehmenden Gelegenheit, sich in dieser Rolle zu äußern. Dabei gelten nur zwei einfache Regeln: 1. Keiner muss etwas, jede/r darf etwas sagen 2. Bei den Antworten geht es nicht um richtig und falsch.

Nach dieser Phase bedankt sich die Leitung und fährt in der Erzählung fort – bis zum nächsten Rollenangebot an ausgesuchter Stelle. Auf diese Weise gehen die Teilnehmenden durch den Text und „verleihen“ im Idealfall den biblischen Gestalten ihre Stimme und natürlich auch ihre Sicht der Dinge. Gleichzeitig kommen sie in Berührung mit den (Gottes-) Erfahrungen, Schicksalen und Lebenswegen der biblischen Personen.

Alles total subjektiv?

Möglicherweise ist in Ihnen beim Lesen dieser Gedanke gerade gekommen. Dazu ist zu sagen: Bibli-

olog geht davon aus, dass die biblischen Texte Menschen heute – in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen – etwas zu sagen haben. Dies geschieht aber nicht automatisch, sondern wird durch bestimmte Wege wahrscheinlicher gemacht. Gleichzeitig trägt er methodisch der exegetischen und systematisch-theologischen Erkenntnis Rechnung, dass der gleiche Text von unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen Erfahrungen auf ganz vielfältige Weise gehört wird. Jeweils andere Aspekte und Aussagen des Textes werden wichtig, je nachdem, wer sie in welcher Lebenssituation wahrnimmt.

Es geht um einen persönlichen Zugang zum Text

Es gibt nicht die eine Botschaft des Textes, der die einzelnen nur zustimmen oder sich von ihr abgrenzen können, sondern es geht um einen persönlichen Zugang zum Text. Damit wird gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, auch die Zugänge anderer wahrzunehmen und dadurch die eigene Wahrneh-

mung zu erweitern, möglicherweise auch zu verändern! Die Vielfalt an Aussagen und die unterschiedlichen Perspektiven, die dabei deutlich werden, relativieren die Subjektivität auch wieder, da die Subjektivitäten anderer gleiches Recht beanspruchen und den eigenen Zugang als lebensgeschichtlich geprägt erweisen.

Woher kommt Bibliolog?

Erfunden wurde der Bibliolog von dem jüdischen Nordamerikaner Peter Pitzele auf dem Hintergrund seiner psychodramatischen und literaturwissenschaftlichen Kenntnisse. Nicht zufällig ist dieser Zugang von einem Juden (der übrigens kein Theologe ist) entwickelt worden: Er entspricht der rabbinischen Auslegungsweise des „Midrasch“ (sinngem. *erforschen*), nach der die Texte der Tora durch eine kreative Füllung ihrer Lücken ausgelegt werden können. Die rabbinische Auslegung unterscheidet zwischen dem „schwarzen Feuer“, d.h. den Worten und Buchstaben der biblischen Texte und dem „weißen Feuer“ als dem, worüber von den Autoren nichts gesagt

wird (z. B. was den Jüngern am Beginn der Seeüberquerung durch den Kopf geht). Peter Pitzele lebt in New York und ist Mitglied im Institut for Contemporary Midrash.

Im weißen Feuer gibt es kein Richtig und Falsch

Da alle Rollenangebote des Bibliologs an Textstellen erfolgen, wo nichts Konkretes dazu ausgesagt wird (weißes Feuer) besteht hier Raum für die Teilnehmer sich zu äußern – damit erklärt sich auch die zweite Grundregel. Hier wird auch noch einmal deutlich, wie sehr diese Methode, die auch eine Haltung gegenüber der Hl. Schrift ist, von den Teilnehmenden und ihrer Lust sich zu äußern lebt. Ja, Sie haben richtig gehört, es darf und soll auch Freude machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns für die Zukunft noch viele spannende, anregende und berührende Bibliologe!

Wolfgang Dinkel

Mal wieder in der Bibel lesen!?!

Ich gebe zu, dass ich, außer als Lektorin, mir nur ganz selten einmal die Zeit nehme, in der Bibel zu lesen.

Die Einheitsübersetzung, eine Kinderbibel und einiges mehr haben das Ausmisten unseres Bücherregals überstanden. Doch sollte man sich nicht einmal die Zeit nehmen im Buch der Bücher zu lesen? Aber muss es ausgerechnet die Einheitsübersetzung sein? Was gibt es noch? Als moderner Mensch suche ich zunächst im Internet (www.bibleserver.com).

Dort kann man parallel die Texte der Lutherbibel, der Einheitsübersetzung, der Elberfelder Bibel, der „Gute Nachricht Bibel“ und einige mehr lesen. Ein guter Anfang um einen Überblick zu bekommen, welcher Text für einen selbst am ansprechendsten ist. Wer gerne nah am Original liest, sollte vielleicht am ehesten zur Elberfelder Bibel greifen. Doch es gibt auch sog. kommunikative Bibelübersetzungen (z.B. „Gute Nachricht Bibel“, „Hoffnung für alle“, „Neue Genfer Übersetzung“). Diese le-

gen mehr Wert auf die Verständlichkeit als auf eine wortgetreue Übersetzung. Ich persönlich fand insbesondere die „Gute Nachricht Bibel“ sehr ansprechend, denke aber, dass man auch die Übersetzungen, die nahe am Original sind, nicht aus den Augen verlieren sollte. Viele Übersetzungen gibt es auch als App zum Lesen auf dem Tablet oder dem Smartphone, als E-Books, selbstverständlich aber auch gebunden oder als Taschenbuch. Die Auswahl ist riesig. Einen Interessenten mehr hat die Bibel auf jeden Fall gefunden. Ich bin neugierig geworden und werde mir als Ziel setzen, mich mit dem Buch der Bücher zu beschäftigen. Jetzt muss nur noch ein Anfang her! Soll ich einfach von vorne anfangen oder mir eine Anleitung suchen? Das wird sich zeigen! Hier hat das Buch „Die Bibel verstehen“ von Anselm Grün mein Interesse geweckt.

Eines steht jedenfalls fest: Am (Im) Anfang sind sich fast alle Übersetzungen einig: „Im Anfang

schuf Gott Himmel und Erde Jesus sei mit allen!“ Gut so und (Einheitsübersetzung), „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Luther und „Gute Nachricht Bibel“) oder „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“ (Elberfelder Bibel). Das sind nur kleine Abweichungen. Und am Ende steht bei allen der Satz: „Die Gnade unseres Herrn

Elke König



Sie wollen noch mehr über die Bibel erfahren? In der Pfarrbücherei in St. Johann von Capistran finden Sie diverse Bücher zum Thema.

Unter anderem:

- ♦ J. Ratzinger, Jesus von Nazareth (3 Bd.)
- ♦ M. Feinberg Vanosh, Land und Leute zur Zeit Jesu
- ♦ W. Dahlheim, Die Welt zur Zeit Jesu
- ♦ L. Jarosch/A. Grün, Königin u. wilde Frau, 24 bibl. Frauengestalten
- ♦ A. Puttkammer, Liebesgeschichten aus der Bibel
- ♦ P. Beuchamp, Biblische Lebensbilder
- ♦ W. Küstenmacher, Die 3-Minuten Bibel
- ♦ H. Geißler, Was würde Jesus heute sagen? Die polit. Botschaft des Evangeliums
- ♦ O. Betz / R. Riesner, Qumran und der Vatikan
- ♦ R. Hess, Die Geschichte der Juden

Öffnungszeiten:

**Sonntags 10.15 - 12.30 Uhr, Dienstags 15.00 - 16.00 Uhr und
Donnerstags 15.00 - 17.30 Uhr**

16 Gottesdienste in der Karwoche

Freitag	Schmerzhafter Freitag
27.03. St. Rita	18.00 Messe
Samstag	Vom Wochentag
28.03. Capistran	08.00 Messe, Aussetzung des Allerheiligsten, Ewige Anbetung 15.00 Kreuzwegandacht 16.00 Einsetzung des Allerheiligsten
St. Rita	18.00 Vorabendmesse im Pfarrverband
Sonntag	PALMSONNTAG - Kollekte für das Hl. Land
29.03. St. Klara	10.00 Palmsegnung, Prozession, Messe
St. Rita	10.00 Palmsegnung bei den Nashörnern, Prozession, Messe mit Chorschola, Kinderwortgottesdienst 17.00 Einstimmung in die Karwoche mit Musik für Flöte und Orgel und Texten
Capistran	11.30 Palmsegnung, Prozession, Messe
Dienstag	der Karwoche
31.03. St. Klara	09.00 Messe
Capistran	18.00 Bußgottesdienst
St. Klara	19.00 Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit
Mittwoch	der Karwoche
01.04. Mü Dom	17:00 Chrisam-Messe (Capistran um 18.00 entfällt)
Donnerstag	GRÜNDONNERSTAG - Beginn der drei österlichen Tage
02.04. Capistran	18.15 Beichtgelegenheit 19.30 Messe vom Letzten Abendmahl des Pfarrverbands mit Fußwaschung, mit den drei Kirchenchören des Pfarr- verbands. Stille Anbetung bis 22.30 Uhr
Freitag	KARFREITAG - Fast- und Abstinenztag - Stille Anbetung
03.04. Capistran	09:00 Beichte 15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten, Schola
St. Klara	10.00 Kinderkreuzweg 15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten, mit Chor Motetten zum Karfreitag

- St. Rita 10.00 Kreuzweg in der Kirche für Erwachsene
 11.30 Kinderkreuzweg
 15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten, mit der
 Leidensgeschichte gesungen in drei Rollen.

Samstag KARSAMSTAG

- 04.04. St. Rita 08.00 Karmette

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Samstag

- 04.04. Capistran **21.00 Feier der Osternacht:** Lichtfeier vor der Kirche,
 Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung,
 Eucharistiefeyer, Speisensegnung

Sonntag OSTERSONNTAG

- 05.04. St. Klara **05.00 Feier der Osternacht:** Lichtfeier vor der Kirche,
 Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung,
 Eucharistiefeyer, Speisensegnung, Osterfrühstück
 10.00 **Festgottesdienst** mit Speisensegnung
 und anschl. Ostereiersuchen der Kinder
 „Missa Brevis in honorem St. Joannis de Deo in B
 (kleine Orgelsolemesse) von Joseph Haydn
 für Chor, Soli und Orchester
 18.00 Feierliche Ostervesper (Osterlob)
 St. Rita **05.00 Feier der Osternacht:** Lichtfeier vor der Kirche,
 Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung,
 Eucharistiefeyer, Speisensegnung, Osteragape
 10.00 **Festgottesdienst** mit Speisensegnung
 J. Reimann, kurze Festmesse in D/A- Dur für Solo, Fest-
 liche Musik für Flöte und Orgel (Orgel und Kirchenchor)
 und anschl. Ostereiersuchen für Kinder
 Capistran 11.30 **Festgottesdienst** mit Speisensegnung
 „Spatzenmesse“ W.A. Mozart, „Halleluja“ G.F. Händel
 mit Kirchenchor, Solisten und Orchester und
 anschl. Ostereiersuchen für Kinder

Montag Ostermontag

- 06.04. St. Klara 10.00 Pfarrgottesdienst
 St. Rita 10.00 Pfarrgottesdienst
 Capistran 11.30 Pfarrgottesdienst

Osteroktavtage: Dienstag Messe 9.00 Uhr in St. Klara, Mittwoch 18.00 Uhr in St. Johann von Capistran, Freitag 18.00 Uhr in St. Rita.

Samstag St. Rita 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

12.04. St. Klara 10.00 Pfarrgottesdienst
 18:00 Messe (span./lateinam.) mit Pater Schneider
 St. Rita 10.00 Pfarrgottesdienst
 Capistran 11.30 Pfarrgottesdienst

Kinderbladl - Kinder- und Familiengottesdienste



St. Johann von Capistran

So	29.03.	11:30	Palmprozession, Messe
So	05.04.	11:30	Ostersonntagsgottesdienst m. Eiersuchen
So	26.04.	11:30	Familiengottesdienst mit anschl. Essen
So	21.06.	10:00	Familiengottesdienst zum Patrozinium und Pfarrfest
So	26.07.	11:30	Familiengottesdienst m. Fahrzeugsegnung



St. Klara

So	29.03.	10:00	Palmprozession u. Kinderwortgottesdienst
Fr	03.04.	10:00	Kinderkreuzweg
So	05.04.	10:00	Ostersonntagsgottesdienst m. Eiersuchen
So	19.04.	10:00	Kinderwortgottesdienst



St. Rita

So	29.03.	10:00	Palmprozession (Beginn bei den Nashörnern) und Kinderwortgottesdienst
Fr	03.04.	11:30	Kinderkreuzweg
So	05.04.	10:00	Ostersonntagsgottesdienst mit Eiersuchen

**Weitere Kinder- und Familiengottesdienste :
 siehe aktuelles Kinderbladl**

Mai (1. Mai = Freitag)

-
- Fr 01.05. 18:00 feierliche Maiandacht in St. Johann von Capistran (mit
anschl. Maiuntrunk)
- So 03.05. 11:30 **Erstkommunion in St. Johann von Capistran**
- Sa 09.05. 18:00 **Jugendgottesdienst** in St. Rita
- So 10.05. 10:00 **Erstkommunion in St. Rita**
- Do 14.05. 10:00 Klara Christi Himmelfahrt mit Immanuel-Nazarethkirche.
Anschl. Frühshoppen
- Sa 16.05. 14:00 **Maifest in St. Klara Kindergarten**
- So 17.05. 10:00 **Erstkommunion in St. Klara**
- Do 21.05 15:00 **PV-Maiandacht in St. Johann von Cap.,** anschl. Brotzeit
- So 24.05. Pfingstsonntag

Juni

-
- Do 04.06. 09:00 Große Münchner Stadtfronleichnamsprozession
- So 14.06. 09:00 **Pfarrverbands-Fronleichnam** in St. Rita
- Sa 20.06. **Pfarrverbandswallfahrt** nach Altötting
- So 21.06. 11:30 **Festgottesdienst der Pfarrei St. Johann v. Cap.**
anschl. **Sommerfest**

Juli

-
- Sa 04.07. 14:00 **Familiengottesdienst und Sommerfest der Pfarrei
St. Rita** zusammen mit dem Kindergarten St. Rita
- So 12.07. 10:00 **Firmung des Pfarrverbandes** in St. Klara
- Sa 18.07. 18:00 Vorabendmesse und anschließende Verabschiedung von
PA Miriam Grottenthaler in St. Rita
- So 26.07. 10:00 **Festgottesdienst als Familiengottesdienst** mit anschl.
Sommerfest der Pfarrei St. Klara + Sommerserenade

August

-
- Mi 01.08.- 14.09. **Sommerferien**
Vrsl. Sommerfreizeit St. Klara
Vrsl. Zeltlager St. Rita und St. Johann v. Capistran (genauer Zeitpunkt und
Ort noch nicht bekannt)

September

-
- Fr 04.09. Dekanatswallfahrt der Frauen nach Maria Ramersdorf
- Mo 07.09.-13.09. Assisi-Fahrt des Pfarrverbandes
- Sa 19.09. Berggottesdienst St. Rita

Seniorentreffs

St. Johann von Capistran:

jeden zweiten Donnerstag um 15:00 Uhr im Pfarrheim, Gotthelfstr. 7.

St. Rita:

In der Regel jeden 2. und 4. Dienstag um 14:00 Uhr im Pfarrheim St. Rita.

St. Klara: Seniorenkreis

Jeden Mittwoch um 15:00 Uhr im Pfarrheim, Clubstube.

St. Klara

„Dritte-Welt-Kistl“ St. Klara im Pfarrheim-Keller: „Fair“-Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst: Kaffee, Tee, Schoko, Wein...

Kleidercontainer von „Missio“ Nordseite Kirche für gut erhaltene Kleidung.

Klarasingers:

Mi 17:30 - 18:00 Uhr

Kirchenchor:

Do 19:45 Uhr im Chorraum

Ökumen. Frauentreff St. Klara:

Mi 09:30-11:30 Uhr (14-tägig)

St. Johann v. Capistran

Bücherei-Öffnungszeiten:

So 10:00-11:30, Di 15:00-16:00, Do 15:00-17:30.

Kirchenchor: Mo 19:30-21:15 Uhr,

Gospelchor: Mo ab 21:15 Uhr.

Ökumenische in Bogenhausen

Siehe „Jahresprogramm 2015“ (liegt in den Kirchen und Pfarrbüros aus)

St. Rita

Ladencafé / Fair-Waren geöffnet jeden So nach dem Gottesdienst.

Kirchenchorprobe: Jeden Do um 20:00 Uhr im Pfarrsaal.

Gospelchor in St. Rita, Probe Di um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.

Basteln: jeden Montag um 09:00 Uhr im Bastelraum.

Klöppeln mit den Klöppelhexen, 13.04., 11.05., 15.06., 13.07., 03.08., 07.09., 05.10., jeweils um 19.00 Uhr und am 18.04. 10:00-17:00 Uhr Klöppeltag.



Bibelabende:

Theologischer Gesprächskreis - in St. Johann von Capistran:

Bibelabend mit Pfarrer A. Ebersberger im Pfarrhaus von St. Johann von Cap., Gotthelfstr. 3. Termine: 10.04., 08.05., 12.06. und 03.07., 04.09., 02.10. jeweils 19 Uhr.

Bibelbetrachtung, inspiriert von Ignatius von Loyola: Gott und meinem Leben in der Heiligen Schrift nachspüren jeden letzten Freitag im Monat um 18:45 Uhr im Pfarrheim St. Rita, Jugendküche:
Fragen und Kontakt: Betrachtung@online.ms

Bibelgesprächskreis in St. Klara:

Bibelgesprächskreis mit Diakon Spöttl im Pfarrheim von St. Klara, Friedrich-Eckart-Straße 9. Termine: 03.03., 05.05., 07.07., 06.10., 03.11. jeweils 19 Uhr.

Basare:

Pflanzenflohmarkt: Sa, 09.05. 14:30-16:30 Uhr im Innenhof von St. Rita.

Radl-Reparatur-Tag: Sa, 09.05. ab 10 Uhr im Innenhof von St. Rita.

Damenoberbekleidungsbasar Frühjahr 2015 in St. Rita:

Annahme: Mi, 15.04.15 09:00-12:00 und 16:00-19:00 Uhr

Verkauf: Do, 16.04.15 09:00-18:00 Uhr.

Abholung: Fr, 17.04.15 16:00-18:00 Uhr.

Telefonische Auskunft: 089 / 937051 (18-21 Uhr)

Flohmarkt St. Rita

Samstag 26.09.2015 von 10-17 Uhr

Sonntag 27.09.2015 von 11-17 Uhr

Kindersachenbasar Herbst in St. Rita:

Mittwoch 07.10. Annahme 9-12 Uhr und 15-18 Uhr

Donnerstag 08.10. Verkauf 9-18 Uhr

Freitag 09.10. Abholung 16-18 Uhr

Damenoberbekleidungsbasar Herbst in St. Rita:

Mittwoch 21.10. Annahme 9-12 und 16-19 Uhr

Donnerstag 22.10. Verkauf 9-18 Uhr

Freitag 23.10. Abholung 16-18 Uhr

Kindersachenbasar St. Klara

Annahme: 05.10./06.10.2015

Verkauf: 07.10.2015

Rückgabe: 08.10.2015

Zu den oben genannten Basarzeiten: 01621899582



Besinnungstag der PGRs
und KVs



Schlittenfahren beim
MiniWochenende



Altarbild Weltgebetstag
der Frauen in St. Klara



Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Kirchgeld: Die Kath. Kirchenstiftungen bitten ihre Pfarrangehörigen über 18 Jahre mit Verdienst um die jährliche Gabe des **Kirchgeldes von 1,50 Euro**. (lt. Kirchensteuergesetz) **Spenden** sind herzlich willkommen. Das Geld bleibt bei der jeweiligen Pfarrei und hilft uns bei unseren Aufgaben für die Seelsorge. Die **Konten** finden Sie auch unter Pfarrämter S.30 Vergelt's Gott.



Wenn die Jungen mit ihren Handys spielen



Sternsingeraussendung
St. Rita



Fleißige Küchenfeen
beim Mitarbeiterabend in
Capistran



Ministrantenbowling
St. Rita



Haben Sie Lust Texte zu **schreiben** oder ein **Layout** zu entwickeln?
Sie möchten gerne ihr **journalistisches** oder **kreatives Können** unter
Beweis stellen?

Oder einfach Ideen spinnen für unseren nächsten **Pfarrbrief**?
Wenn Sie Lust und Interesse haben in der

25 Jahre Ökumenischer Frauentreff St. Klara

Im Januar 1990 fanden ein paar Frauen in St. Klara, die sich regelmäßig zur Vorbereitung von Kindergottesdiensten trafen, dass es schön wäre, mal ein Wochenende zusammen zu verbringen.

Gesagt, getan! Seewies war das Ziel. Christina Brandl, unserer damaligen Pastoralreferentin, gelang es, noch weitere interessierte Frauen aus der Gemeinde und der Nachbarschaft zu gewinnen.

Thema des Wochenendes war: „Martha und Maria“, die Referentin Erna Pfeifer von der Frauen-seelsorge. In den Gesprächen dazwischen kam immer wieder der Wunsch auf, sich öfter zu treffen. Frau Pfeifer hat uns darin bestärkt und vorgeschlagen, dies in regelmäßigen Abständen zu tun.



So entstand der **Ökumenische Frauentreff St. Klara!**

Auf der Titelseite des ersten Programms im Februar 1990 stand:

„Der Frauentreff in St. Klara möchte Frauen, die Interesse haben, oder abends oft verhindert sind, die Möglichkeit geben,

- ♦ **Über alltägliche Probleme zu sprechen**
- ♦ **Tipps zu verschiedenen Fragen auszutauschen**
- ♦ **Fachleute zu bestimmten Themen einzuladen**
- ♦ **Eigene Anregungen von uns aufzugreifen**

Zu diesen offenen Treffen sind Sie herzlich eingeladen!“

Zum ersten Treffen am 7. Februar hatten wir Pfarrer Günther Lipok zu der Frage eingeladen: „Veränderungen in der Kirche - was ist nun richtig?“

Von da an trafen sich regelmäßig Frauen aus und um unsere Gemeinde zu Vorträgen, Diskussionen, Wochenenden, Besichtigungen,

Ausflügen, Reisen (Mainz, Zürich, Berlin), usw. ...

Um auch berufstätige Frauen anzusprechen, organisierten wir 1994 zusätzlich einen abendlichen Treff, „Klaras OFT“. Da sich jedoch nur wenige Frauen dafür Zeit nehmen konnten, wurde dieser 1997 wieder aufgegeben.

Danken möchten wir an dieser Stelle:

- ♦ Pfarrer Günther Lipok, der uns unterstützt und ermutigt hat und aufgeschlossen für Vieles war
- ♦ Erna Pfeifer für die Idee, Anregungen und für viele Referate
- ♦ allen Pastoralreferentinnen, die uns im Laufe der Jahre mit ihrem Schwung, ihrem Wissen und ihrer Freude „be-Geist-ert“ und begleitet haben:

Christina Brandl-Bommer, Ruth Huber, Marion Haas-Pennings und Elisabeth Stanggassinger.

- ♦ Wiltrud Huml, der Leiterin der Frauenseelsorge, die uns in den letzten Jahren, besonders in Zeiten ohne Pastoralreferentin, zu einer treuen Begleiterin geworden ist.

Mit den Jahren haben nicht nur wir uns verändert. Andere The-

men, Abläufe interessieren uns.

Nach wie vor aber gestalten wir das Programm gemeinsam. Geblieben sind auch die Offenheit und der Anspruch, sich selbst Zeit zu gönnen. Das wünschen wir uns auch für die nächste Zeit!

Zu unseren Veranstaltungen laden wir alle interessierten Frauen herzlich ein.

Unser ausführliches Programm finden Sie in den Kirchen und auf der Internetseite des Pfarrverbands.

Die Telefonnummer für Informationen lautet:

Christa Rauch, 939 303 40

„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling, Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume muss man haben!“
(Christian Morgenstern)

Für alle „Frauentreff – Frauen“

Christa Rauch



An den ersten beiden Adventswochenende haben wir beide, unterstützt von Miriam Grottenthaler, die Gemeindemitglieder zum Thema „Sommerfest in St. Rita“ befragt. Insgesamt haben 57 Personen im Alter von 10 bis 86 Jahren den Fragebogen ausgefüllt. Hier die Ergebnisse in der Zusammenfassung (das genaue Ergebnis können Sie bei Elke König einsehen). 33 Personen haben in den letzten Jahren unser Sommerfest besucht, 10 ab und zu, 15 nicht. Die 3 Hauptgründe in Zukunft das Sommerfest zu besuchen waren: Zeit, ansprechendes Programm für Erwachsene, bequeme Sitzgelegenheit. Ein ansprechendes Programm (15 Nennungen), die Aufführung der Kindergartenkinder (30) und die Möglichkeit andere Gemeindemitglieder zutreffen (33) sind die Gründe gerne auf das Sommerfest zu gehen.

Im Pfarrgemeinderat ist die Idee entstanden auch noch zusätzlich ein gemütliches Zusammensein (Grillen nach der Abendmesse) zu veranstalten. 30 Befragte würden beide Feste besuchen, 11 würden

nur zum Sommerfest mit dem Ki-ga kommen, ebenso viele nur das gemütliche Zusammensein besuchen. Nur 3 Personen würden zu keinem der Feste kommen.

Der Hauptgrund sich für eines der Feste als Helfer zu engagieren ist, dass die Helfer für kurze Schichten eingeteilt werden.

Aus den zahlreichen Wünschen und Anregungen hat der PGR nun folgende Idee entwickelt:

Am 06.06.2015 (der Juni hat sich als günstigster Monat herausgestellt) wird nach der Abendmesse ein „erweiterter Dämmerchoppen“ stattfinden. Der Grill wird angeheizt und jeder bringt etwas zu essen mit (Brot und Salate zum Teilen, Grillgut für den Eigenbedarf). Der Vorteil besteht darin, dass nur wenige Helfer benötigt werden, daher **alle** Zeit haben sich zu unterhalten und das Feste zu genießen. Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit Ihnen.

Elke König und Barbara Zajonz



Sie sind neu zugezogen?

Grüß Gott, wir begrüßen Sie und Ihre Familie herzlich in unserem Pfarrverband.

Sicher ist Ihnen noch einiges in Ihrer Umgebung neu und ungewohnt. Es dauert eine Zeit, bis Sie sich eingelebt haben und die neue

Wohnung/das neue Haus zu einem zu Hause wird. Vielleicht kann Ihnen unser Pfarrverband die Zeit des Eingewöhnens ein wenig erleichtern. Wenn

Sie es wünschen, kommen wir gerne auf Sie zu. Rufen Sie einfach in einem unserer Pfarrbüros an (siehe S. 30).

Mit diesem Pfarrbrief können Sie unseren Pfarrverband ein wenig kennen lernen. Weitere Informationen über aktuelle Gottesdienste und über die vielfältigen Veran-

staltungen finden Sie in unserer Gottesdienstordnung, die in der Regel wöchentlich erscheint und in den drei Kirchen ausliegt. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage (siehe unten).

In unserem Pfarrverband gibt es viele Gruppierungen und Kreise, in denen Sie dabei sein und mitmachen können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie ein Stück dieses Weges mit uns gehen würden.

Ihre Seelsorger/innen

Pfr. Alois Ebersberger

Diakon Dieter Spöttl

PA Miriam Grottenthaler

GR Kornelia Brendel

Herzlich Willkommen
im
Pfarrverband
Bogenhausen-Süd

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Sie brauchen mal die Telefonnummer des Pfarrbüros oder wollen schnell die Gottesdienst- oder Veranstaltungstermine nachschauen?

Sie suchen Informationen über Sakramente wie Taufe oder Ehe?

Auf unserer Homepage finden Sie es!



Palmsonntagskollekte—„Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“

An Palmsonntag können die Christen in Deutschland ihrer Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land Ausdruck verleihen und ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit geben. An den Ursprungsstätten unseres Glaubens leben viele Glaubensschwestern und -brüder unter schwierigen Bedingungen: Vor allem in Syrien und im Irak sehen die Menschen sich Krieg, Zerstörung und Verfolgung gegenüber. Täglich fliehen mehrere Tausend Flüchtlinge aus ihrer Heimat und müssen alles zurücklassen. Die deutschen Bischöfe bitten in ihrem Aufruf um Solidarität mit den Christen im Nahen Osten, damit „das Heilige Land nicht zum Museum des Christentums wird, sondern ein Ort des lebendigen Zeugnisses bleibt [...].“ Auch Papst Franziskus möchte mit seiner für Mai 2014 geplanten Reise ins Heilige Land ein wichtiges Zeichen der Ermutigung

und der Hoffnung setzen.

Der diesjährige **Leitgedanke** zur Palmsonntagskollekte „**Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land**“ soll uns deutlich machen, dass es der gemeinsamen Anstrengung aller Gläubigen bedarf, um konkrete Hilfe zur Sicherung christlichen Lebens leisten zu können. Die Kirche im Heiligen Land benötigt unsere Unterstützung, damit sie ihren Dienst an den Menschen erfüllen kann. Die Palmsonntagskollekte erwächst aus der Verantwortung aller Christen für das Heilige Land, das auch für uns Heimat ist. Mit einer großzügigen Spende am Palmsonntag stärken wir unsere Brücke in das Heilige Land.

Eine Brücke, die Hoffnung, Verbindung und Austausch schenkt. Helfen Sie mit!



Caritaszentrum Daphnestr. 29:

Kleiderabgabe: Donnerstags 09.00-11.00 Uhr.
 Abholung für Bedürftige: Montags 14.00 - 16.00 Uhr.
Soziale Beratung: Tel. 920046 - 40.
Freiwilligenzentrum/-Dienste Tel. 920046 -30.
 Ökumen. **Sozialstation** ambulante Pflege Tel. 920046 - 50.



www.caritas-muenchenost-land.de

„**Bauverein der Katholischen Gemeinde St. Rita München e.V.**“ zur Förderung des Unterhalts des Pfarrzentrums mit Kindergarten St. Rita: Förder-Konto: Bauverein St. Rita,

Kto. 2332337 bei der LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00.

IBAN: DE30 7509 0300 0002 3323 37 BIC: GENODEF1M05

Der Bauverein St. Rita förderte die automatische Öffnung der Kirchentüre und trägt so zum barrierefreien Zugang zu St. Rita bei.

Darüberhinaus wurde die dringend notwendige Renovierung der Kegelbahn vom Bauverein mitfinanziert.

Werden Sie Mitglied und helfen Sie mit, dass das Pfarrzentrum nach 25 Jahren noch gut in Schuss bleibt. Der Jahresbeitrag beträgt 31 Euro. Den Vorstand bilden Pfarrer Alois Ebersberger als Vorstandsvorsitzender, Frau Elke König als PGR-Vorsitzende (geborenes Mitglied), Frau Angelika Schachner als Schatzmeisterin und Herr Dr. Josef Zormaier als Kirchenpfleger (geborenes Mitglied).

KiStiftg. St. Rita: **Helferkreis Pater Thaller**, Kto. 202145120 bei der LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00

IBAN: DE16 7509 0300 0202 1451 20 BIC: GENODEF1M05

„**Förderverein St. Klara e.V.**“ zur Unterstützung für die Einrichtung des Kindergartens und des Pfarrheims sowie der Kirche St. Klara.

Kto. 2142651 bei der LIGA München, BLZ 75090300.

IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51

BIC: GENODEF1M05

Der Jahresbeitrag beträgt 31 Euro. Vorstandsmitglieder des Vereins sind Frau Gertraud Burckhardt als 1. Vorsitzende, als Stellvertreter Willibald Riedl, als Schatzmeister Dr. Paul Bornemann, als Schriftführer Andreas Widenhorn sowie Werner Hermann und Annemarie Wimmer.

Werden Sie Mitglied! Näheres finden Sie auch auf der Homepage des Pfarrverbandes.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Spender des Bauvereins St. Rita, des Fördervereins St. Klara, und an alle Gruppen und Einzelpersonen für ihre Spenden und ihre Unterstützung.

Kath. Pfarrämter im Pfarrverband Bogenhausen-Süd

St. Johann von Capistran, Gotthelfstr. 3, 81677 München,
Tel. 92 30 661-0, Fax 92 30 661-99. Pfarrsekretärin Frau Johannes
E-mail: St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Mi 09.00-11.00 und Do 14.00-16.00 Uhr
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran:
Kto-Nr. 214 33 56, LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00
IBAN: DE26 7509 0300 0002 1433 56 BIC: GENODEF1M05

St. Klara, Friedrich-Eckart-Str. 9, 81929 München,
Tel. 930 837-0, Fax 930 837-50. Pfarrsekretärin Frau Atzberger
E-mail: St-Klara.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Fr 09.00 - 12.00 Uhr und Mi 14.00 - 17.00
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Klara
Kto-Nr. 214 36 58, LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00
IBAN: DE 20 7509 0300 0002 1436 58 BIC: GENODEF1M05

St. Rita, Daphnestr. 27, 81925 München,
Tel. 92 87 03-3, Fax 92 87 03-55. Pfarrsekretärin Frau Summer
E-mail: St-Rita.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Do 8.30 - 12.00 Uhr, und Mi 15.30 - 18.00
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Rita
Kto-Nr. 214 51 20, LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00
IBAN: DE25 7509 0300 0002 1451 20 BIC: GENODEF1M05

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Immanuel-Nazareth (fusioniert)

Allensteiner Straße 7, 81929 München,
Tel. (089)939982-60 Fax (089)939982-61.
E-Mail: pfarramt.immanuel.m@elkb.de
www.immanuel-nazareth-kirche.de



Pfarrer Markus Rhinow



Pfarrerin Christine Untch



www.Pfarrverband-Bogenhausen-Sued.de

mit Terminkalender und vielen Infos zu den Pfarreien

E-mail: PV-Bogenhausen-Sued@ebmuc.de



Pfarrverbandsleiter
Pfarrer
Alois Ebersberger
AEbersberger
@ebmuc.de
Tel. 928703-42



Pastoralassistentin
Miriam Grottenthaler
MGrottenthaler
@ebmuc.de
Tel. 928703-46



Diakon
Dieter Spöttl
dspoettl@ebmuc.de
Tel. 928703-44



Gemeindereferentin
Kornelia Brendel
KBrendel@ebmuc.de
Tel. 92306610



Priester im Ruhestand
zur Mithilfe
Pfarrer i. R.
Josef Hurler



Priester im Ruhestand
zur Mithilfe
Pfarrer i. R.
Wolfgang Wagner



Weihbischof em.
zur Mithilfe
Engelbert Siebler

Regelmäßige Gottesdienstzeiten im kath. Pfarrverband Bogenhausen-Süd

St. Rita:	Samstag-Vorabendmesse des Pfarrverbands	18.00 Uhr
	Pfarrgottesdienst am Sonntag	10.00 Uhr
St. Klara	Pfarrgottesdienst am Sonntag	10.00 Uhr
St. Capistran	Pfarrgottesdienst am Sonntag	11.30 Uhr

Werktagsgottesdienste

St. Rita:	Fr 18.00
St. Capistran	Mi 18.00
St. Klara	Di 09.00

Abs.: Pfarrverband Bogenhausen-Süd
St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita
Daphnestr. 27, 81925 München



Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Bogenhausen-Süd - St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita,
Daphnestr. 27, 81925 München. www.Pfarrverband-Bogenhausen-Sued.de

Redaktion: A. Ebersberger, M. Grottenthaler, E. König, R. Maendlen, S. Keramati

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de